

Einverständniserklärung mit ärztlichen Maßnahmen und Operationen

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde ärztlicherseits eine operative Maßnahme an der Wirbelsäule indiziert. Aufgrund der bei Ihnen bestehenden Befunde in der Bildgebung, Klinik und klinischer Symptomatik rate ich Ihnen zu einer operativen Behandlung in Vollnarkose. Dieses Merkblatt unterrichtet Sie über die Art, Bedeutung und etwaige Folgen und Risiken der Operation. Alternativen und postoperatives Verhalten werden wir Ihnen im Aufklärungsgespräch erläutern.

Bei Ihnen ist am _____ die Operation eines

_____ vorgesehen.

Operation

Bei Ihnen wird eine Operation in Vollnarkose durchgeführt werden. Sie müssen zu dem geplanten Eingriff unbedingt nüchtern erscheinen. Zu der Operation ist eine spezielle Lagerung notwendig. Nach der Operation wachen Sie im Aufwachraum auf, ggf. ist aus Sicherheitsgründen auch ein Aufenthalt auf der Intensivstation in seltenen Fällen notwendig. Bei sicherer Kreislauf-lage werden Sie dann auf Station verlegt. Nach der Operation besteht ein natürlicher Wundschmerz, der mit Medikamenten behandelt werden wird. In der Regel können Sie nach der Operation schon nach wenigen Stunden die Toilette selbst aufsuchen. Bei Injektionen von Heparin kann zusätzlich eine schwerwiegende Störung der Blutgerinnung (HIT) auftreten, die zu vermehrter Gerinnselstörung und somit zu akuten Gefäßverschlüssen führen kann.

Wirbelsäulenzentrum Bielefeld
An der Rosenhöhe 31
33647 Bielefeld

Christoph P. Schede
Leitung Wirbelsäulenzentrum

Dr. med. Viet Phuong Tran
Oberarzt

Fachärzte für Neurochirurgie

☎ 0521 9875700

📄 0521 98758517

✉ info@wsz-bielefeld.de

🌐 www.wsz-bielefeld.de

Wirbelsäulenzentrum zertifiziert
nach DIN EN ISO 9001:2008
Z-Nr. 44 100 100 7261

Risiken

- 1.) Jede Operation stellt ein Risiko dar. Durch diagnostische und fachspezifische Untersuchungen wird die Gefahr möglichst gering gehalten.

Ich bin darüber aufgeklärt worden, dass allgemeine Komplikationen (z. B. Infektionen, Nachblutungen, Wundheilungsstörungen, Beinvenenthrombose, Lungenembolie, Lungenentzündung, Stress-Ulcus, Luftembolie sowie Lagerungsschäden) nach jeder Operation auftreten können. Des Weiteren gibt es typische Komplikationen bei der Operation an der Wirbelsäule die nachfolgend aufgeführt sind aber zum Glück sehr selten auftreten.

- 2.) Ich bin über die Operation

2.1. Entfernung eines cervikalen Bandscheibenvorfalles

2.2. Entfernung eines thorakalen Bandscheibenvorfalles,

2.3. Arthroplastie cervical

sowie über die für diese Operation typischen Komplikationen, die nachfolgend aufgeführt sind, eingehend aufgeklärt und habe dazu keine weiteren Fragen mehr.

Spezielle Komplikationen zu 2.1:

Rezidiv-Bandscheibenvorfall, Diszitis, Mediastinitis, Querschnittslähmung, Gefäßverletzung mit Blutung, Gangstörung, Fehllage des Implantates, Blasen- und Mastdarmentleerungsstörungen, Lähmung von Stimmbandnerven, Verletzung von Speiseröhre/Luftröhre, Pneumothorax, Nervenwurzelverletzung mit Lähmung, Gefühlsstörungen, chronisches Schmerzsyndrom.

Spezielle Komplikationen zu 2.3:

Mediastinitis, Verlust der Dynamik, Gefäßverletzung mit Blutung, Implantatlockerung bzw. Implantatdislokation. Liquorfistel, Gangstörung, Fehllage des Implantates, Blasen- und Mastdarmentleerungsstörungen, Lähmung von Stimmbandnerven, Verletzung von Speiseröhre/Luftröhre, Pneumothorax, Gefühlsstörungen, chronisches Schmerzsyndrom.

3.) Sollte sich während der Operation eine Erweiterung des ursprünglich ärztlichen Eingriffs als notwendig erweisen, erkläre ich auch hierzu mein Einverständnis.

4.) In seltenen Fällen kann eine Fremdbluttransfusion erforderlich sein.

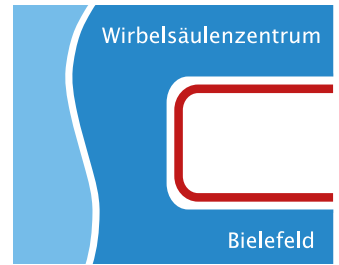
Über diesbezüglich mögliche Infektionsgefahren (insbesondere Risiken für Hepatitis/Aids) bin ich aufgeklärt worden.

5.) **Alternativen**

Die Alternative zur offenen Wirbelsäulenoperation ist, keine Operation durchzuführen. Dies kann zu erheblichen Nervenschädigungen führen, die unter Umständen irreparabel, das heißt auf Dauer sind. Auch vorhandene Schmerzen können sich im Sinne einer Schmerzkrankheit verselbstständigen und unbeherrschbar werden.

Erfolgsaussichten

Die Operation ist bei Ihnen indiziert, weil die präoperativen Untersuchungen gezeigt haben, dass der geplante Eingriff bei Ihnen notwendig und sinnvoll ist. Der geplante Eingriff an der Wirbelsäule gehört in unserer Klinik zum Routineprogramm und wird durch ein professionelles Team in sehr häufiger Anzahl durchgeführt. In der Vielzahl der Fälle wird ein Bein- oder Armschmerz nach der Operation deutlich geringer. Je nach Schwere und Art der Nervenschädigung bilden sich die Lähmungserscheinungen zurück. Die Ergebnisse von operativen Behandlungen an der Wirbelsäule sind abhängig vom Gesamtzustand des Patienten. Durch die präoperativen internistischen Untersuchungen wird eine größtmögliche Sicherheit auch internistisch gewährleistet.



Ich bin mit dem Eingriff einverstanden und vollständig aufgeklärt.
Ich habe zu dem Eingriff keine weiteren Fragen.

Bielefeld, den _____ Uhrzeit: _____

Unterschrift des Operateurs

Unterschrift des Patienten/Bevollmächtigten